

Glaskontor Bamberg mit neuem Standort

Kundenservice bedeutet unternehmerische Zukunft

Unter dem Motto „GK 2000 - Die Zukunft hat begonnen“ fand die offizielle Eröffnung der neuen Zentrale des Glaskontors Bamberg statt. In der Jägerstraße, dem bisherigen Domizil, war man an die „Grenzen des Wachstums“ gestoßen, und so entstand in direkter Nähe zur A 70, am Börstig, auf einem Areal von insgesamt 50 000 m² ein Gebäudekomplex mit 27 000 m² überbauter Nutzfläche.

In der neuen Zentrale finden die Kunden aus Handel, Handwerk, Handwerk und Do it yourself eine Auswahl in völlig neuen Dimensionen, denn die Ausstellungsfläche von 1800 m² ist branchenbezogen wohl einmalig. Hier werden den Interessenten Denkanstöße und Vorstellungen zum Wohnen unter Einbezug der Vielzahl von Produkten aus Glas, Holz oder Kunststoff vermittelt.

Als zentraler Mittelpunkt des Unternehmens darf das zweigeschossige Verwaltungsgebäude mit 5400 m² Nutzfläche angesehen werden, das alle relevanten Einrichtungen beherbergt, die für Serviceleistungen und optimalen Produktions- und Lieferablauf unumgänglich sind. Den Leistungswillen der 200 Mitarbeiter heben die angenehmen, ökologisch und ökologisch orientierten Arbeitsplätze ebenso wie die großzügigen Sozialräume, die helfen sollen, den Leitgedanken des Unternehmens „Dienst am Kunden = unternehmerische Zukunft“ mit Leben zu erfüllen. Insgesamt beschäftigt die Firma Glaskontor mit ihren Filialen in Ansbach, Bayreuth und Weismain 230 Mitarbeiter.



Ein besonderer Blickfang des neuen Gebäudes ist die „Empfangspyramide“ aus Glas...

Isolierglasproduktion als tragende Säule

Große Aufmerksamkeit hat man in Bamberg der Produktions- und Lagerhalle für Isolierglas gewidmet. Sie überspannt eine Fläche von 16 000 m². Unter einem Dach befinden sich der Glaszuschnitt für alle nur erdenkbaren Glastypen, die Isolierglas-Fertigung, die Gießharzscheiben-Fertigung, die Schleiferei, die

Kunstverglasungsabteilung und der Versand. Für die termingerechten Lieferungen stehen 50 Liefer- und Montagefahrzeuge zur Verfügung, davon sind sechs mit einem 3,5 t-Kran ausgerüstet.

Sowohl im Glaszuschnitt als auch in der Isolierglasfertigung hat man die modernsten EDV-gesteuerten Maschinen und Aggregate im Einsatz. Der Glaszuschnitt erfolgt auf zwei Linien – von der Lagerentnahme bis zum



... ein anderer die attraktive Glas-treppe im Ausstellungsraum, die zu den jeweiligen Ansprechpartnern der Firma hochführt



Im „Glasbahnhof“ werden Glaszuschnitt und Glaszuführung auf die Anlagen automatisch gesteuert

Einsortieren der zugeschnittenen Festmaße – in Auftragsreihenfolge in Fächerwagen vollautomatisch. Die beiden automatischen Lisec-Linien werden per „Glasbahnhof“ stets im richtigen Takt automatisch mit den zu fertigenden Einzelscheiben versorgt. Alles geschieht ohne menschliche Hilfe: „Just-in-time“ fließen in den Fertigungslinien die entsprechenden Scheibenpaare und die dazugehörigen Abstandhalterrahmen zusammen. Nach dem Zusammenbau laufen die Scheiben in die Preß- und Gasfüllstation ein, werden hier mit den Funktionsgasen befüllt und hermetisch verschlossen. Weiter geht es in die Versiegelungsstation, wo die Einheiten ihre vollelastische Primärdichtung erhalten. Nach der Aushärtung treten die Isoliergläser mit Hilfe einer verpackungsorientierten Steuerung auftragsbezogen sortiert und gekennzeichnet ihre Reise zum Kunden an. Peinliche Sauberkeit der Produkte und höchste Qualitätsstufe gehören beim Glaskontor Bamberg zum Selbstverständnis.

Aufgrund der vorhandenen Bedingungen ist das Unternehmen immer in der Lage, auch außergewöhnliche Kundenwünsche in bezug auf individuelle Gestaltung, Lieferservice und Qualität zu erfüllen.

Automatisch gesteuertes Hochregal

Ein weiteres starkes Standbein des Glaskontors ist der Holzbereich, für den eine Nutzfläche von 6000 m² geschaffen wurde. Hier befindet sich auf einer Grundfläche von 1200 m² und einer Nutzhöhe von 15 m das automatisch gesteuerte Hochregallager, das in der Branche seinesgleichen sucht und mit dazu beiträgt, daß auch dieser Produktbereich dem Anspruch „Kompetenz rund ums Haus“ gerecht wird.

Im Hochregallager erfolgt die vollautomatische Wareneinlagerung von Türen und Platten ebenso wie das touren- und kundenbezogene Kommissionieren der Lieferware, was für den Kunden eine akkurat auf seine Termine bezogene Lieferbereitschaft bedeutet und ihm hilft, seine Arbeitsabläufe ökonomisch zu gestalten. Im restlichen Lagerbereich von 4800 m² und einer Höhe von 9 m wird mittels spezieller, elektrisch betriebener Vierwegestapler die waren- und termingerechte Lagerhaltung und das kommissionsweise Auslagern ermöglicht.

In Bamberg hat man nicht nur zweckmäßig gebaut, es wurde auch in jeder Hinsicht schon bei der Konzeption, Planung und Umsetzung des Neubaus dem Thema Umweltschutz besonderen Stellenwert beigemessen. Hier sind die bereits oben erwähnten Elektro-Vierwegestapler zu nennen, die integrierte Energienutzung der bei der eigenen Stromerzeugung anfallenden Abwärme, die Brauchwasserversorgung mit eigenen Brunnenanlagen

und der Wiederaufbereitung des im Kreislauf geführten Prozeßwassers und nicht zuletzt die Rückführung des Oberflächenwassers in die Natur über eigens dafür angelegte Biotope.

Dem eigenen hohen Anspruch entsprechend hatte man sich auch für die Eröffnungsfeierlichkeiten einiges einfallen lassen. War der erste Tag noch ganz dem offiziellen Programm gewidmet – mit Begrüßung, Festreden, Danksagung der und an die zahlreichen Ehrengäste aus Industrie, Handel und Politik –, so hatte die Mannschaft um Geschäftsführer Jochen Funke für den zweiten Tag ein buntes Aktionsprogramm auf die Beine gestellt. Hubschrauber-Rundflüge, Sport-



Elektro-Vierwegestapler sorgen für waren- und termingerechte Belieferung

Fotos: Hager

veranstaltungen und jede Menge Spielgaben den Informationen rund um den „Tag der offenen Tür“ einen unterhaltsamen Rahmen. Insgesamt konnten an beiden Tagen mehr als 25 000 Besucher begrüßt werden, die sich zuletzt nicht nur aufgrund des Unterhaltungsprogramms beeindruckt zeigten.

Wilhelm Hager